

Was wissen Sie über den

ISLAM ?

Obwohl der Islam über die ganze Welt verbreitet ist (zweitgrößte Weltreligion), herrschen über seine Glaubensinhalte vielfach noch unklare Vorstellungen.

ISLAM (arabisch „Hingabe“) = Hingabe des Lebens in Allahs (Gottes) Willen. Leben im Frieden mit Allah. Allah ist der Barmherzige.

Das **Glaubensbekenntnis** der Muslime lautet: „**Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Mohammad der Prophet Gottes ist**“.

Wer dieses Zeugnis in ernster Absicht ausspricht, bekennt sich zum Islam.

Muslime glauben also an **Allah** (Gott), an **Engel**, an offenbarte **heilige Bücher**, an **Propheten**, an das **jüngste Gericht**, an **Gottes Vorherbestimmung** von Gut und Böse, zwischen denen die Menschen in Freiheit wählen können.

Allah (Gott)

Die **Einheit Gottes** ist das Wichtigste im Islam. Deshalb ist der Islam eine monotheistische Religion (entfernt verwandt mit Judentum und Christentum).

Gott hat 100 Namen, von denen 99 bekannt sind (z.B. der Allerbarmer).

Die **Engel** haben kein Geschlecht. Manche loben Gott dauernd, andere sind Gottes Boten zu den Menschen und Propheten.

Offenbarte heilige Bücher: Gott offenbarte sich Mose, Jesus und Mohammad. Gottes letzte Offenbarung geschah an Mohammad. Sie finden wir im **Koran** (Qur'an).

Propheten: Abraham, Ismael, Isaak, Jakob, Mose, Elias, Zacharias, Johannes, Jesus und Mohammad und andere (aus der Bibel).

Gottes Gericht: Wer auch nur ein Stäubchen Gutes tut, wird es dann sehen; wer auch nur ein Stäubchen Böses tut, wird es dann sehen (Sure 99,8).

Gottes Vorherbestimmung des Guten und Bösen.

Die 5 Pfeiler des Islam

1. **Das Glaubensbekenntnis**
2. **Das 5-malige tägliche Gebet**
3. **Das Fasten**
4. **Die Armensteuer**
5. **Die Pilgerfahrt nach Mekka**

Das Gebet ist eine Kombination von Bewegungsabläufen und zu sprechende Texte. Sie stellen die Grundelemente dar, aus denen das Pflichtgebet zusammen-gesetzt ist (aufstehen, beugen, nieder-werfen, Anrufung und Verehrung Gottes und dazu Verse des Korans sprechen). 5x täglich (Sonnen-aufgang, Mittag, Nachmittag, Sonnenuntergang, Nacht) und dazu Festgebete (Fest des Fastenbrechens, Opferfeste).

Das Fasten: Im Monat Ramadan haben sich alle Muslime von der Morgenröte bis zum Sonnenuntergang des Essens und Trinkens, Rauchens und des Geschlechtsverkehrs zu enthalten. Das ist eine Art symbolischer Gleichheit zwischen Armen und Reichen. Im Monat Ramadan begann die Offenbarung des Koran.

Die Armensteuer (Zakat) ist ein Akt der Anbetung Gottes. Einmal im Jahr soll der

Muslim, dessen Vermögen ein bestimmtes Minimum überschreitet, eine Armensteuer bezahlen. Die Personengruppen, denen damit geholfen werden soll, sind im Koran (Sure 9,60) angegeben. Die Zakat soll die Spannung zwischen Arm und Reich verringern oder aufheben.

Die Pilgerfahrt (Haddsch): Gottesdienstliche Handlungen nicht nur in geheiligter Zeit, sondern auch im geheiligten Raum. Mekka ist der Ort, wo (so der Koran) das erste Haus Gottes stand, erbaut von Abraham und Ismael. Es ist auch die Geburtsstadt des Propheten Mohammad und der Ort, wo die Offenbarung des Koran begann. In der Pilgerfahrt der Verschiedenen stellt sich die Einheit des Islam dar.

Der Koran

Der Koran ist in arabischer Sprache offenbart. Das Original befindet sich bei Allah. Seine 114 Suren (Abschnitte) sind teils in Mekka, teils in Medina von Gott Mohammad durch den Engel Gabriel, Gottes Bote zu den Propheten, offenbart worden. Die Kenntnis der Offenbarungsorte ist wichtig für die Interpretation der einzelnen Verse und ihres sachlichen wie zeitlichen Verhältnisses zueinander.

Der Koran gilt als Muster der arabischen Prosa, als ein unnachahmliches sprachliches Meisterwerk. Sein literarischer Rang gilt als Beweis seines göttlichen Charakters. Daher ist eine Übersetzung des Koran nie dem arabischen Text gleichwertig, sondern nur eine Erklärung für die Inhalte des Koran.

Der Prophet Mohammad

Mohammad wurde 570 in Mekka geboren und starb 632 in Medina. Der Prophet ist ein Mensch wie alle anderen mit dem Unterschied, dass Gott ihn erwählt hat als letzten Propheten der Menschheitsgeschichte. Seine Lebenspraxis gilt als zuverlässigste Quelle religiösen Wissens. Deshalb wurden die Berichte über die Taten und Reden des Propheten in einem Buch gesammelt (Sunna, bestehend aus Hadithen = Sätze des Propheten und seiner Freunde).

Der Prophet Muhammad wuchs in Mekka auf und war dort bekannt als „der Zuverlässige“. Zunächst arbeitete er als Kaufmann im Geschäft seines Onkels Abu Talib, dann war er mit der wohlhabenden Witwe Chaidischa verheiratet. Durch Offenbarungen, die Bekanntschaft mit jüdischen und christlichen Vorstellungen zeigen, wurde er (etwa 610) aus seinem bisherigen Lebenskreis herausgehoben. Der starke Widerstand der Mekkaner gegen seine Lehre zwang Mohammad und seine kleine Anhängerschar zum „Auszug“ nach Medina.

Islamische Zeitrechnung

Die islamische Zeitrechnung beginnt mit der Auswanderung der muslimischen Gemeinde von Mekka nach Medina im Jahre 622 christlicher Zeitrechnung. Der islamische Kalender richtet sich nach dem Mondjahr, ist also 11 Tage kürzer als das Sonnenjahr. Dadurch verschieben sich die Monate (z.B. der Fastenmonat Ramadan).

Die Moschee

Die Pflichtgebete strukturieren den Tagesablauf, die Moscheen strukturieren den Raum. Moschee ist ein arabisches Wort. Es bezeichnet den Ort, an dem man die Niederwerfung, den Sujud, den charakteristischen Bewegungsablauf und die demütige Gebetshaltung vollzieht. Moscheen sind auch Treffpunkte der Nachbarschaftsgemeinde, Orte, an die man sich zurückzieht, um religiöse Studien zu treiben und zu meditieren. In großen Moscheen stellt sich Öffentlichkeit her. Hier wird diskutiert und werden Meinungen gebildet.

Muezzin: Der Gebetsrufer

Imam: Der Vorbeter

Scharia: „Der Weg zur Tränke“ = nicht ausformulierte, nicht eindeutige Rechtsordnung.

Freiheit: Der Mensch ist verantwortlich für alles, was er tut, weil er dazu frei ist. Der richtige Weg ist klar erkennbar. Sure 13,17: Allah verdeutlicht Wahrheit und Falschheit.

Islamisten wählen einzelne Sätze als Motivation für ihr Handeln aus und verschweigen andere (z.B. Sure 2,256: „**Es gibt keinen Zwang im Glauben**“, Sätze zur Bedeutung des Friedens und Ablehnung von Gewalt).

Es gibt **zwei große Grundrichtungen:**

- **Sunniten** (die große Mehrheit)
- **Shiiten** (die Minderheit)

Die Richtungen unterteilen sich in weitere Gruppen.

© **BeDiTo e.V.** (Verein zur Förderung von Begegnung, Dialog und Toleranz) über Pfr. U.Dittmer, 14467 Potsdam, Kiezstraße 16, Tel. 29 22 98.

I S L A M